

Schrimpf Groß- & Einzelhandel für Bauelemente
 www.schrimpf-group.de info@schrimpf-group.de
 Tel: 0661 - 90 14 188 Fax: 0661 - 90 14 199

Aluminium-Zaunsysteme nach Maß - Rost- und Wartungsfrei
 Beratung - Verkauf - Montage incl. Fundament- und Pflasterarbeiten
 Alles aus einer Hand!



Schrimpf Group GmbH - Agnes-Hueningger-Straße 10 - 36041 Fulda

www.lokalo24.de

FULDA

AKTUELLES

EXTRATIP Medien



„Pluspunkte für Ihr Büro!“

DIAL **IT** OFFICE+ **G+S**

T 06659 9640-0 DIAL-GMBH.DE T 06659 / 9640-10 G-U-S.COM

Eine Adresse: Eschengrund 10 in 36124 Eichenzell-Kerzell

Für das Leben
 Ausbildung 2018/2019:
 Azubiaktion in dieser Ausgabe
Seite 9-12



Für den Frieden
 Lauterbacher Wahrzeichen
 in rote Wolle gehüllt
Seite 16

Für die Kunst
 Erfreuliche Bilanz der
 „Bad Hersfelder Festspiele“
Seite 8



Vorbild: Löwe

In der Geschichte, nicht nur der deutschen, gibt es genügend Beispiele, wie aus einer zunächst utopisch anmutenden Idee etwas sehr Kraftvolles und Wegweisendes entstehen kann. Auch Ute Kirst aus Lauterbach dürfte zunächst belächelt worden sein, als sie vor gut einem Jahr erstmals

sein Profilbild bei „Facebook“ mit einem „Wir sind mehr“-Schild zu schmücken und damit seine Haltung einem weiten Kreis kundzutun. Natürlich ist die Aussage von Außenminister Heiko Maas diskutabel, wonach die Schweigen-

KLARTEXT

von Bertram Lenz



davon sprach, den weithin bekannten „Löwen“ auf dem Berliner Platz mit roter Wolle einkleiden und für eine Weile als Friedenssymbol umfunktionieren zu wollen. Glücklicherweise fand sie in den Mitgliedern des „SI Clubs Lauterbach-Vogelsberg“ engagierte Mitstreiterinnen, um den Gedanken – im besten Wortsinn – weiterspinnen zu können.

Das Werk, im Beisein vieler Menschen am letzten Wochenende vollendet, kann sich mehr als sehen lassen und ist noch gut drei Wochen an diesem zentralen Ort zu bewundern. Das Projekt zeigt einmal mehr, dass Mut, Überzeugungskraft und ein langer Atem etwas sehr Positives entstehen lassen können. Diese Attribute umschreiben vortrefflich auch das Ansinnen der Bewegung, die seit Kurzem erst existiert und die sich „Wir sind mehr“ nennt. Entstanden ist sie insbesondere als Reaktion auf die Vorgänge in Chemnitz, um ein Zeichen gegen rechte Gewalt und Rassismus zu setzen.

Und auch wenn das Internet mit seinen sozialen Netzwerken sicherlich nicht immer ein Hort ist, wo gesellschaftlicher Anstand gewahrt wird, so vermag es doch eine geeignete Plattform zu sein für ein Sich-Solidarisieren. Und sei es nur,

de Mehrheit endlich lauter werden müsse – im Kern aber hat der SPD-Mann recht. Es kann und darf nicht sein, dass das politische, gesellschaftliche und soziale Leben in unserem Land zunehmend von Menschen bestimmt wird, die nicht unbedingt als Freunde der verfassungsgemäßen Grundordnung angesehen werden können.

Ein gutes Beispiel, sich solchen Tendenzen entgegen zu stellen, hat vor etwas über einem Jahr auch die Fuldaer Bürgerschaft gegeben: Anlässlich einer Demonstration von etwa 100 Mitgliedern der als rechtsextrem eingestuft Partei „Der III. Weg“ waren gut 1.000 engagierte Menschen – gleich welcher Nationalität, Partei, Organisation oder Konfession – auf den Beinen und hatten „Wir sind Fulda. Nazis nicht!“ skandiert. Und so ihre Bereitschaft demonstriert, den Rechten nicht wieder einfach so „ihre“ Stadt überlassen zu wollen.

Denn der August 1993, als 500 Neonazis nahezu unbehelligt in Fulda eingefallen waren und auf dem Domplatz demonstriert hatten, ist bei vielen Bürgern unvergessen. Überwunden werden kann ein solches Trauma aber nur durch solche mächtige Aktionen wie knapp 25 Jahre später.

Vier im Halbfinale

„Hessischer Gründerpreis“: Osthessische Betriebe

Fulda. Trotz sinkender Gründungszahlen wird der „Hessische Gründerpreis“ in diesem Jahr von Bewerbungen geradezu überrannt. Bis zum Fristende am vergangenen 28. August um Mitternacht sind 131 Bewerbungen eingegangen, 34 mehr als beim bisherigen Höchststand im Jahr 2013.

„Wir haben am 28. August bis 21 Uhr Bewerbungen gesichtet und dann beim Stand von 117 Feierabend gemacht. Aber sogar in den letzten drei Stunden der Frist haben sich noch 14 junge Unternehmen

angemeldet. Dass riesiges Interesse besteht, freut uns sehr, denn angesichts der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt sinken die Gründungszahlen bundesweit“, sagte Elisabeth Neumann, Projektleiterin der „Gründertage Hessen“.

In der regionalen Verteilung der Bewerber liegen, wie 2016 und 2017, das Rhein-Main-Gebiet und Südhessen deutlich vorne: 95 Bewerbungen kommen aus Frankfurt und dem engeren Rhein-Main-Gebiet, Darmstadt und Südhessen sowie Wiesbaden. Doch auch Osthessen zeigte sich

mit zehn Bewerbern erneut gründungsstark.

Eine Jury hat gleich nach Bewerbungsschluss aus den eingereichten Unterlagen die Halbfinalisten ausgewählt. Auch hier ist, abgesehen von Nordhessen, jede Region vertreten. Die 48 Halbfinalisten (12 je Kategorie) werden sich am Donnerstag, 20. September, mit Kurzpräsentationen (so genannten Pitches) einer großen Jury stellen, die dann die Finalisten bestimmt. Das große Finale mit Vergabe des „Hessischen Gründerpreises 2018“ findet dann am 7. No-

vember im „RheinMain CongressCenter“ in Wiesbaden statt.

Heimische Vertreter

Aus Osthessen sind folgende Unternehmen bis ins Halbfinale vorgedrungen: Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“: „Kaffeerösterei Reinholz“ aus Fulda; Kategorie „Mutige Gründung“: „Seemanns Tod“ aus Fulda und „VeloCulTour“ aus Neuhoof sowie in der Kategorie „Gründung aus der Hochschule“: „Praktikums-

„Interkulturelle Woche“ in Fulda

14-Tage-Programm ab Montag

Fulda. Sie ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Kalenders in Fulda: Die „Interkulturelle Woche“, die in diesem Jahr vom 15. bis 29. September stattfindet. Geplant und koordiniert wird sie von der Fachstelle „Integration und Inklusion“ der Stadt Fulda.

„Aber im Grunde ist die Interkulturelle Woche in Fulda ein großes Gemeinschaftsprojekt“, sagt Bürgermeister und Sozialdezernent Dag Wehner. So beteiligen sich in diesem Jahr rund 60 ehrenamtliche Vereine, Initiativen, Wohlfahrtsverbände, religiöse Gemeinden und öffentliche Einrichtungen – fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

Die große Auftaktveranstaltung findet am 15. September von 11 bis 17 Uhr auf dem

Uni-Platz statt. Bei 29 Organisationen können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger unter anderem über kulturelle Aktivitäten, Integrationsangebote oder Mitmach-Möglichkeiten informieren.

Auch für den Gaumen und das Ohr gibt es etwas zu entdecken: So werden Spezialitäten aus Afghanistan, Deutschland, Eritrea, Rumänien und der Türkei angeboten. Auf einer großen Bühne werden Musikstücke und Tänze aus Nord- und Lateinamerika, dem Nahen und Fernen Osten sowie Westafrika aufgeführt. Kinder können sich auf eine Hüpfburg und unterschiedliche Spiele freuen.

In den folgenden 14 Tagen finden über das Stadtgebiet verteilt 46 kulturelle, informative und gesellige Veranstaltungen statt. Darunter zum Beispiel ein traditioneller rumänischer Abend, ein Erlebnisbericht über die Flucht aus Eritrea, ein Einführungskurs zu jiddischem Tanz oder ein Workshop zum Thema Diskriminierung. Gewissermaßen schon zum festen Repertoire der „Interkulturellen Woche“ gehören der interreligiöse Stadtpaziergang, das Integrations- und Freizeit-Fußballturnier oder das internationale Frauenfrühstück. Die Veranstaltungen können in der Regel kostenlos und ohne Anmeldung besucht werden.



Gewerbe zeigt sich

In Freiensteinau

Freiensteinau. Auf Initiative einiger Gewerbetreibender und mit Unterstützung der Gemeinde Freiensteinau wird seit 2004 die Gewerbeschau im „Blauen Eck“ veranstaltet. Diese findet alle zwei Jahre abwechselnd mit der Hausmesse von „Fehl & Sohn“ im Gewerbegebiet Süd statt.

Auch 2018 bietet die Gewerbeschau am 15. und 16. September nach Aussage von Bürgermeister Sascha Spielberger eine optimale Plattform, bei der sich zahlreiche Aussteller aus der Region präsentieren. In den Bereichen Handel, Handwerk sowie Dienstleistungen aller Art, wird über aktuelle Produkte, Trends und Entwicklungen informiert. Für die Betriebe besteht die Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Tischlerei Thomas Maul be geht zugleich den „Tag des Tischlerhandwerks“. Ausführliche Informationen gibt es unter www.freiensteinau.de im Internet.

Beratung | Verkauf | Montage

Garagen Tore vom Spezialisten

Siebert HOLZMARKT

Industriestraße 16 | 36088 Hünfeld
Tel.: (0 66 52) 96 16-0
www.siebert-huenfeld.de

Ihre Meinung? Schicken Sie uns eine E-Mail: leserbriefe@fuldaaktuell.de

FULDA AKTUELL
www.lokalo24.de

Verlag und Geschäftsstelle:
Verlag Fulda aktuell GmbH
Heinrichstraße 79 · 36037 Fulda
Tel. (0661) 90225-0 · Fax (0661) 90225-30
info@fuldaaktuell.de

Vertreten durch Geschäftsführung:
Daniel Schöningh
Heinrichstraße 79 · 36037 Fulda
zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen

Verlagsleitung:
Petra Goßmann

Objekt- und Anzeigenleitung:
Michael Schwabe

Verkauf:
Frank Baumbach
Matthias Kaib
Andreas Duchrow

Chefredaktion:
Rainer Hahne

Redaktion:
Bertram Lenz, Leitung
Christopher Göbel
Antonia Schmidt
Email: redaktion@fuldaaktuell.de

Kaufmännische Leitung:
Andreas Bauermeister

Produktion:
team.w medienkommunikation GmbH
info@teamwmedien.de1

Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG
34123 Kassel · Wilhelmine-Reichardt-Str. 1

Vertrieb:
TOP DIREKT Marktservice GmbH
Frankfurter Str. 168 · 34121 Kassel
info@top-direkt.de

Reklamationsannahme: Tel. (06 61) 9 02 25-29

Verteilte Auflage:
116.963 Exemplare

Preisliste:
Nielsen III a - Nr. 19 vom 1.10.2017

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacksmusterrechte. Nachdruck oder Weiterleitung auch von Texten an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung.
Partnerverlag der

EXTRA TIP MEDIENGRUPPE

AD A Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

BVDA

HÖRTEST KOSTENLOS

Woche des Hörens 10.-15. September

TRABERT BESSER HÖREN

FULDA: (0661) 975112
NEUHOFF: (06655) 73599
www.trabert.info

Ausstellungsgebäude	süd-amerikanisches Faultier	Erdbebenkunde	achtbar	Auer-ochse	australischer Laufvogel	Geheimdienst der USA (Abk.)	afrikanische Kuhantilope	lateinisch: Sache	lateinisch: Betel	Gewand kathol. Geistlicher	Extrakt
indischer Staatsmann ↑ 1964					Teil des Kompasses						
veraltet: Haltung, Aussehen					Mutter-schwein		Vorname des Sängers Ramazzotti				
Zwang	starke Neigung							in ... und Braus	tropische Fledermausart		
Comicfigur (.... und Struppi)								niederl. Adelsprädikat			
			Verhältniswort					Bewegung zur Musik			Haustier der Lappen
kroatische Adria-insel	an jenem Ort		französisch: er		landschaftlich für: Ausguck	Vorschlag zur Abhilfe	spanisch: mir, mich	Kfz-Z.: Elbe-Elster-Kreis	chem. Zeichen: Selen		
früherer Name Tokios			mäßig warm			fließiges Insekt					
Teil des Schlüssels					propagieren						

IHR KÜCHEN-FACHMARKT MIT

KÜCHEN Sommerlad

Sommerlad Küchen GmbH & Co. KG
Justus-Liebig-Str. 8 · 36093 Künzell
Tel. (06 61) 399-101 · www.kuechen-sommerlad.de

W-6139

APOTHEKEN-NOTDIENST für Fulda und Umgebung

Samstag, 08.09. und Sonntag, 09.09.2018

SAMSTAG, 08.09.2018

Fulda	Engel Apotheke am Buttermarkt Karlstraße 4	Tel.: 0661/928950 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr
Ehrenberg	Marien Apotheke Tanner Str. 17	Tel.: 06683/96320 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr
Gersfeld (Rhön)	Apotheke Marbaise Peter-Seifert-Str. 2	Tel.: 06654/96290 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr
Lauterbach	Hohhaus Apotheke Eisenbacher Tor 2	Tel.: 06641/4545 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr
Romrod	Schloss Apotheke Hügelsstraße 2	Tel.: 06636/96060 Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr

SONNTAG, 09.09.2018

Fulda	Medicum Apotheke Flemingstr. 3-5	Tel.: 0661/95279184 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr
Großenlöder	Möwen Apotheke Lauterbacher Str. 1	Tel.: 06648/7234 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr
Hünfeld	Apotheke am Niedertor Niedertor 18	Tel.: 06652/96170 So. 10:00 bis So. 12:30 Uhr
Ehrenberg	Marien Apotheke Tanner Str. 17	Tel.: 06683/96320 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr
Gersfeld (Rhön)	Apotheke Marbaise Peter-Seifert-Str. 2	Tel.: 06654/96290 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr
Romrod	Schloss Apotheke Hügelsstraße 2	Tel.: 06636/96060 So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr

Angaben ohne Gewähr

Quelle: www.apothekerkammer.de Landesapothekerkammer Hessen



Feeling wie im Urlaub „Freizeitzentrum Lauterbach“

■ **Lauterbach.** Die letzten Tage brachten noch wunderschönes Spätsommer-Wetter mit sich, so dass das Freibad des „Freizeitzentrums Lauterbach“ bis zum gestrigen Freitag geöffnet blieb. Ab Samstag, 8. September, steht das Hallen-Wellenbad wieder zu den folgenden Zeiten zur Verfügung:

- Dienstag – Freitag: 14 bis 22 Uhr
- Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 10 bis 21 Uhr (montags steht das Hallenbad

den Vereinen für ihre Übungsstunden zur Verfügung). Dann dürfen sich die Besucher wie am Meer fühlen, wenn sich die Wellen am Strandbereich des großen Beckens brechen. Die kleinsten Besucher können im Minibereich rutschen, pumpen, spritzen und planschen. Viel Erholung bietet auch die Saunawelt mit zwei finnischen Saunen, Biosauna, geräumiger Eventsauna und Dampfbad. Infos unter www.freizeitzentrum-lauterbach.de.

Wir waschen Decken, Kissen, Federn, Daunen und erledigen auch Änderungsarbeiten.

Decken und Kissen füllen wir selbst mit Daunen und Federn aus der Region.

H. Sandmann II.

Betten- und Wäschefachgeschäft
Fon 0 66 41 / 24 30 • Fax 62 83 6
Bettfedernreinigung – Bettenmanufaktur
www.betten-sandmann.de
Neuer Steinweg 15 • 36341 Lauterbach
info@betten-sandmann.de

Torten Buffet

Tortenzubehör & Kurse

- Verkauf von Tortenzubehör • Firmenevents
- Druck individueller essbarer Bilder
- Landfrauentreffs • Kinder-/Geburstage
- Torten- und Cupcake-Ständerverleih
- Basis- und Fortgeschrittenkurse

Melanie Köhler • Liebigstraße 1 • 36341 Lauterbach

01 51 - 15 24 25 84

kontakt@tortenbuffet.com • www.tortenbuffet.com

Öffnungszeiten: Do.: 10-13 & 14-18 Uhr • Sa.: 10-15 Uhr
oder nach Vereinbarung



spielen, schwimmen, schwitzen ...

Kurzurlaub für die ganze Familie



Freizeitzentrum Lauterbach

36341 Lauterbach - Am Sportfeld - Infotelefon 0 66 41/6 27 29

Telefon während der Öffnungszeiten 0 66 41/9128-240

www.stadtwerke-lauterbach.de • www.freizeitzentrum-lauterbach.de

Friedenssymbol

Rotes Wollkleid für den „Lauterbacher Löwen“

VON BERTRAM LENZ

■ **Lauterbach.** Ein großes Friedensfest fand am vergangenen Wochenende in der Vogelsberger Kreisstadt Lauterbach statt. Im Mittelpunkt stand am Berliner Platz die Verhüllung des Löwen-Denkmal mit Wolle. Damit begannen wurde am Samstagvormittag bei herrlichem Wetter nach einer ökumenischen Andacht, am Sonntag wurde das Werk vollendet. Das Rahmenprogramm bildeten an beiden Tagen verschiedene Bands und Musikgruppen. Zudem gab es Essen und Trinken. Der Gesamterlös des zweitägigen Festes war für „Ärzte ohne Grenzen“ gedacht.

Hintergrund

„Kriegsdenkmal wird Friedenssymbol“: Unter dieses Motto hatte der Service-Club „Soroptimist International (SI) Lauterbach-Vogelsberg“ von Beginn an diese Mitmach-Kunst-Aktion gestellt und das historische Löwen-Denkmal in einen neuen Kontext gesetzt. Die Projektleitung hatte Ute Kirst inne. Rund 40 Kilogramm Wolle wurden nach Angaben der Initiatoren seit Beginn des Projektes im Januar 2018 von über 300 Menschen zu Woll-Elementen verarbeitet, die die Basis des verhüllenden Wollkleides bilden. Mitstrickerinnen und Mitstricker fanden sich nicht nur in Lauterbach, sondern deutschlandweit und in ganz Europa. So beteiligte sich neben „SI Dänemark“ auch „SI Frankreich“, um zu unterstreichen, dass beide Länder schon seit Jahrzehnten in Frieden und Freundschaft verbunden sind. Mit dem Wachsen des Woll-Fundus wuchs auch das Netz der Unterstützer: kirchliche und städtische Institutionen, Schulen und Bildungsinstitutionen, Kreis- und Stadtverwaltung, die in der Region an-



Die Woll-Aktion mit dem Lauterbacher Löwen fand auch überregional großes Interesse. Unter anderem war ein Team des „Hessischen Rundfunks“ in die Vogelsberger Kreisstadt gekommen. Fotos: Lenz

sässigen Service-Clubs, Künstler, Wissenschaftler und viele mehr. Eine begleitende Veranstaltungsreihe bildete einen beeindruckenden



den Spiegel dieses institutionellen und individuellen Engagements. Der Löwe soll sein Wollkleid vier Wochen lang tragen. Anschließend wird es gewaschen und wieder geteilt. Ein Teil der Woll-Elemente wird einem gebührenfreien Nähkurs der Kreis-Volkshochschule zur Verfügung gestellt. Andere Elemente sollen zu kleinen Erinnerungstücken verarbeitet und als Dankeschön für Spender ausgegeben werden.

Zielsetzung

Das Löwen-Denkmal wurde im August 1907 eingeweiht. Es erinnert an den Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71, an dem auch Truppen aus Hessen-Darmstadt beteiligt waren. Anders als ein Gefallenen-

Denkmal feiert „der Löwe“, wie er in Lauterbach genannt wird, den Sieg über Frankreich. Aber ein Krieg sei Verlust und Niederlage für alle Beteiligten. Nicht einem Sieg, sondern dem Frieden gebühre ein Denkmal – gerade angesichts vieler aktueller kriegerischer Auseinandersetzungen weltweit. Die Lauterbacher und Vogelsberger Soroptimistinnen: „In Deutschland leben wir seit über 70 Jahren in dauerndem Frieden, der seit Generationen Sicherheit bedeutet und bietet. Für Geflüchtete ist Krieg eine aktuelle Lebenserfahrung, die sie zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen hat und sie hier, im Frieden, eine neue Heimat finden lässt“. Das rote Wollkleid, in das der Löwe seit dem Wochenende gehüllt ist, solle den Frieden ehren und an die Zukunft erinnern, die nur der Frieden für alle Menschen sichern kann.

Das Projekt wird finanziell gefördert von „Demokratie leben“ und dem „Mittelhessischen Kultursommer“ sowie unterstützt von der Stadt Lauterbach. Maßgeblich getragen aber wird es von zahlreichen ehrenamtlich Tätigen, die sich über die gesamte Dauer engagieren.

In den Grußworten unter anderem von Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller, der Präsidentin des „SI Clubs Lauterbach-Vogelsberg“, Susanne Bolduan, Kreistagsabgeordneter Stephanie Kötschau und Projektleiterin Ute Kirst wurden immer wieder Bezüge zu Geschehnissen und deren Folgen hergestellt, die aktuell Politik und Gesellschaft bewegen wie die Vorkommnisse in Chemnitz. Das Friedensfest wurde als treffliche Maßnahme gegen Ausgrenzung und Fremdenhass empfunden.

(Siehe auch Kommentar, Seite 2).



Gäste und Initiatoren des „Friedensfestes“ am vergangenen Wochenende. Links Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller, Zweite von rechts in der hinteren Reihe Ideengeberin Ute Kirst.